

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S., incl. Post-Auffüllung, in Köln bei dem Königl. Post-Deutschamts für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vierjährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Russland laut K. Postzage.

# Ostsee-Zeitung und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Berlin, 11. April. Se. Maj. der König haben Allerhöchstgefürstet: Dem Königlich Würtembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister zu Berlin, Grafen von Linden, den Roten Adler-Orden erster Classe zu verleihen; dem Provinzial-Schul-Rath Graumann zu Stettin bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Charakter als Geheimer Regierungsrath beizulegen; und dem Secrétaire Carl Friedrich August Gaede bei der Generall-Commission hieselbst den Charakter als Canzlei-Rath zu verleihen.

## Strategische Rücksichten.

Unter den Vorbereitungen, welche uns plötzlich die Gefahr eines Krieges nahe gerückt haben, spielt die Armierung verschiedener Festungen eine ganz besondere in die Augen fallende Rolle, indem sie mit etwas beginnt, was man sonst nur als die Folge eines bereits im Gange befindlichen Krieges zu betrachten gewohnt ist, nämlich mit der Verwüstung 8 in gewisser Weise des Friedens. Die nächsten Umgebungen der zu armierenden Festungen werden rasirt, d. h. die Baumplantagen, welche den Bewohnern der Festung einigermaßen Erholung dafür gewähren, daß sie in die engen Mauern eingesperrt sind, werden niedergehauen, und die vorhandenen Gebäude abgebrochen. Dieses Rasirn pflegt von den Bewohnern einer Festung als ein wahrhaftes Unglück angesehen zu werden, welches sie so lange als irgend möglich hinauszuschieben bemüht sind; und in der That, die in solcher Weise, wegen der bloßen Möglichkeit eines Krieges, aller Zeichen friedlicher Cultur verbaute Umgebungen einer Festung sind noch Jahre lang nachdem die Kriegsgefahr längst vergessen durchaus dazu angethan, das Leben in einer solchen Stadt den Bewohnern vollends zu verleidern. Nun mag mit dem Rasirn zuweilen schneller vorgegangen werden, als nötig wäre — wie dies z. B. jetzt in Wittenberg und Torgau der Fall gewesen — indessen im Allgemeinen muß man sich die Möglichkeit einer solchen Maßregel als die notwendige Zugabe einer Festung gefallen lassen. Auch wäre es eine Thorheit, darüber besondere Klagen erheben zu wollen zu einer Zeit wo der gesammte Wohlstand und innere Friede der Nation möglicher Weise den ernstesten Gefahren entgegengesetzt. Wohl aber ist eine Maßregel wie die bezeichnete, gerade wenn sie sich vielleicht als voreilig und überflüssig erweist, so recht dazu angethan, die Frage der Bedeutung der Festungen, in innigen der modernen Verkehrsentwicklung, in Anregung zu bringen.

Zugegeben, daß Festungen zum Schutz eines Landes eben so notwendig sind, wie ein Heer, es fragt es sich doch: ist es vernünftig, gerade die großen Concentrationspunkte des Verkehrs zu Festungen zu machen, resp. als solche zu erhalten?

Die Ingenieure sagen: Ja. Und da sie in dieser Frage als Sachverständige gelten, so scheint jeder Widerspruch nutzlos.

Aber die Ingenieure, und im Allgemeinen die Militärs, haben sich früher auch dem Bau von Chausseen, von Eisenbahnen, von Brücken über die großen Flüsse widersetzt, und wenn es nach ihnen gegangen wäre, so wäre Deutschland schon im Frieden, im Vergleich zu andern Ländern, nur eine Art Wüste, während doch der militärische Schutz eines Landes hauptsächlich den Zweck hat zu verhindern, daß ein Land nicht durch einen rauhslustigen Nachbarn zur Wüste gemacht werde. Mit einem Worte: die Consequenz der „strategischen Rücksichten“ würde in der Praxis dahin führen, zum größten Theil den Zweck, um dessen willen überhaupt ein militärischer Schutz nötig ist, illusorisch zu machen.

Und gerade so ist es in dem vorliegenden Falle. Eine Festung an einem großen Concentrationspunkte des Verkehrs schlägt der Entwicklung des betreffenden Platzes, und schließlich des ganzen Landes, Jahr aus Jahr ein so große Wunden, daß sie, selbst wenn sie in einem Kriege sich wirklich bewähren sollte, ihren Zweck dennoch vollständig verfehlt.

Natürlich werden die orthodoxen Ingenieure dies nicht zugeben, wie sie, unseres Wissens, auch heute noch die stehenden Brüder über den Rhein für ein Unglück halten. Aber diese Herren vergessen, daß dies eingebildete Unglück in Wirklichkeit, wenigstens so lange Frieden ist, nichts weiter zur Folge hat, als daß ihnen die Zunahme gemacht wird, auf allerlei Erfolgsmittel für die verminderte Vertheidigungsfähigkeit des Landes bedacht zu sein. Von einer absoluten Vertheidigungsfähigkeit ist aber nirgends die Rede, vielmehr handelt es sich überall nur um eine relative; und darüber, ob dabei nur auf die örtliche Beschaffenheit und ähnliche Dinge Rücksicht zu nehmen ist, oder auch darauf, daß die Verkehrsentscheidung sich frei entfalten könne, darüber sind die Militärs nicht Sachverständige!

## Deutschland.

Berlin, 11. April. Wie schon in vor. Nr. berichtet, hat das Altesten-Collegium der hiesigen Kaufmannschaft in seiner vorgestrittenen Sitzung einstimmung beschlossen, eine Adresse an den König auf Erhaltung des Friedens zu richten. Dieselbe ist gestern Nachmittag im Königlichen Palais abgegeben und wird wahrscheinlich allen Handelskammern des Landes mitgetheilt werden. Der Wortlaut der Adresse ist folgender:

„Das Altesten-Collegium, durch sein Amt berufen, die Interessen des Fabrik- und Handelsstandes der Stadt Berlin zu vertreten, fühlt sich gedrungen, bei den drohenden Kriegsgefahren dem Throne mit der unterthänigen Bitte zu nähern, unzähliges Elend von unserem Vaterlande abzuwenden.“

Preußen verdankt die Blüthe und den Wohlstand, zu dem es unter dem Scepter der Hohenzollern gelangt ist, nicht sowohl den Schatz seines Bodens oder seiner bevorzugten Lage, als vielmehr dem Fleixe und der Arbeitsamkeit seiner Bürger.

Dem mühsam Erworbenen droht Vernichtung. Schon die Furcht vor einem herannahenden Kriege, welche seit einigen Wochen in steigendem Maße die Gemüther bewegt, wirkt lähmend auf die gewöhnlichen Unternehmungen und hat in den regelmäßigen Bewegungen des Verkehrs Stockungen herbeigeführt, welche den wirtschaftlichen Verhältnissen aller Volkstreie tiefe Wunden schlagen.

Der wirkliche Ausbruch eines Krieges in Deutschland würde die Früchte der Friedenserwerben vernichten, würde die durch große Anstrengungen geschaffenen Capitalien und ausgebildeten Arbeitskräfte verzerren, die mühsam angeknüpften Verbindungen des Handels und der Industrie zerreißen, den Volkswohlstand auf Jahre hinaus zerstören und mit dieser ihrer materiellen Grundlage auch die wirkliche Macht des Staates gefährden.

Gewiß giebt es Fälle, wo die Ehre und die höchsten Interessen des Preußischen Staates und des unloslich durch die manigfachen Beziehungen mit ihm verbundenen Deutschen Vaterlandes die größten Opfer zur Pflicht machen. Wäre die Unabhängigkeit oder die Ehre unseres Vaterlandes von außen her bedroht, oder könnte

durch eine umfassende Veränderung der Deutschen Verhältnisse, selbst unter Verlegung augenblicklicher Interessen eine breitere Basis für die zukünftige volkswirtschaftliche Entwicklung geschaffen werden, so würde das Preußische Volk — wie in früheren Zeiten — die unvermeidlichen Opfer gern bringen.

Aber solche Umstände vermögen wir nicht zu erkennen. Selbst durch einen Sieg zu erreichende Vorteile würden die unermehlichen Schäden nicht aufwiegen, welche der Cultur und dem Wohlstande des Preußischen Volkes durch einen im Herzen Deutschlands gegen Deutsche geführten Krieg zugefügt würden.

Als Vertreter großer, im Leben des Volkes schwer wiegender Interessen halten wir uns für verpflichtet, jetzt, da es noch Zeit ist, an Ew. Majestät die ehrfurchtsvolle Bitte zu richten:

„Es möge Ew. Majestät gefallen, die Befürchtungen eines unheilvollen Krieges zu zerstreuen und Ihrem Volke die Sicherheit des Friedens wiederzugeben.“

Der „Königlichen Zeitung“ wird unter dem 10. von hier telegraphiert: „Aus mittelstaatlichen und Österreicherischen Kreisen verlautet: Österreich werde sich dem Preußischen Parlamentsantrage nicht prinzipiell widersetzen, vorausgesetzt das Heranziehen Österreichischer Landesheile; dagegen werde Österreich die Preußischen Forderungen und Vorschläge wegen der Concentrirung der norddeutschen Wehrkräfte unter Preußens Leitung bekämpfen.“ Unter demselben Datum der „Weser-Zeitung“: „Das in der Österreichischen Note vom 9. d. ausgesprochene Verlangen nach Einstellung militärischer Maßregeln Seitens Preußens wird bewilligt werden unter der Bedingung, daß Österreich vorher die Truppen-Concentration rückgängig mache. Die Unterstützung der Preußischen Vorschläge in Frankfurt Seitens Bayerns wird als gesichert betrachtet. Es heißt, Österreich beabsichtige die Bildung eines Lagers bei Theresienstadt in Böhmen.“

Die „Kreuz-Zeitung“ ist mit der Einberufung eines Deutschen Parlaments keineswegs zufrieden. Sie schreibt: „Was den Vorschlag betrifft, daß die von der Bundesversammlung beschlossene Verfassung einem direct gewählten Deutschen Parlamente zur Beratung vorgelegt werden soll, so müssen wir sagen, daß wir dies bis jetzt nicht verstehen können. Wir haben zu der politischen Schwungkraft und Einsicht unseres jetzigen Cabinets so großes Vertrauen, und wissen seine Verdienste um das Vaterland so hoch zu schätzen, daß es uns nicht einfällt, kurzweg abzurütteln in dieser schwierigen Sache. Aber wir wünschen und bitten, daß dem Lande — zumal den Conservativen — so weit möglich eine Klärung gegeben werde über diesen Schritt der Regierung, der sonst vielleicht gerade treue Freunde irre machen möchte.“ — Dasselbe Blatt sagt über die hier überreichte Österreichische Antwort auf die Preußische Note vom 6.: „Wir hielten es gestern noch für unmöglich, daß von Seiten des Wiener Cabinets wirklich verlangt werden würde, Preußen seine Rückstufen einzustellen und dies im „Staatsanzeiger“ erklären. Und doch ist dies bereits geschehen! Der Österreichische Gesandte hat hier gestern (9.), eine Note überreicht, in welcher Österreich die Einstellung der Preußischen Rüstungen fordert, und zwar soll dies in einem überaus schärfen Tone geschehen sein. Wir bedauern diesen Schritt auf's Lebhafteste, denn er zeigt uns, daß Österreich von einer verhönlischen Lösung beinahe absieht.“

Der „Hamb. Börsenblatt“ wird von hier officiell berichtet: „Die diesseitigen militärischen Maßnahmen haben in dem bekannten Umfange ihren ungehörten Fortgang. Neuere Gerüchte über Rückgängigmachung einzelner Anordnungen, z. B. über Zurückberufung von Reserveoffizieren aus Torgau, sind irrthümlich und haben ihre Veranlassung augenscheinlich nur in der Verzagung der Formirung der Munitionskolonnen, durch welche natürlich auch die Einstellung der betreffenden Train-Reservisten einstweilen unmöglich geworden ist. Wenn man andererseits hier von der bevorstehenden Armirung noch nicht genannter Festungen sprach, so liegt, wie an fundiger Stelle versichert wird, diesem Gerücht sonst nichts Thatsächliches zu Grunde, als eine allerdings im Wert befindliche ganz unbedeutende Augmentirung der Artillerie in den Festungen Cüstrin, Erfurt und Minden. Die Maßregel ist lediglich durch ein Bedürfnis des Dienstes hervorgerufen und hat keinerlei politische Bedeutung.“

Aus der Sitzung des Altesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft vom 9. April ist Folgendes zu erwähnen:

Auf die Anfrage an die Mitglieder der Corporation in Bezug der Abkürzung der Börsen-Zeit haben sich 538 derselben dafür erklärt, daß die Börsenversammlungen künftig um halb 2 Uhr möchten gehalten werden, 176 haben dafür gestimmt, es bei dem bisherigen Gebrauch (Börsezeit von 12-2 Uhr) zu belassen. Die übrigen Corporations-Mitglieder haben kein Votum abgegeben. Es wurde beschlossen, in die definitive Verhandlung über die Frage erst dann einzutreten, wenn die in Kurzem erwartete Genehmigung der neuen Börsen-Ordnung erfolgt sei, welche den Altesten die Befugnis ertheilt, die Börsezeit festzulegen. Auf Grund des Art. 84 des Handelsgelehrbuchs, welcher Aenderungen des Gesetzes in Bezug der Pflichten der Müller durch Landesgesetze oder örtliche Verordnungen zulässig erklärt, haben sich die Altesten dafür interessirt, daß den Handelsmätern die Befugnis ertheilt werde, sich für Ausführung der von ihnen übernommenen Aufträge persönlich verbindlich zu machen. Wer die städtischen noch die staatlichen Behörden haben sich dafür gezeigt. Die Altesten haben daher bei den freien Deutschen Handelsäädten Erklärungen eingezogen, wie es dort gehalten werde. Es hat sich ergeben, daß nur in Frankfurt a. M. die nachgesuchte Befugnis geistlich besteht, und in Hamburg das Bedürfnis sich eben so dringend wie hier heraussieht auf dem Wege der Gesetzgebung herbeizuführen. — Die Altesten hatten, wie früher mitgetheilt, bei den General-Landschafts-Direktionen Anträge hiesiger Banquiers befürwortet, betreffend ein schleunigeres und minder kostspieliges Verfahren bei Umschreibung von Blandbriefen, welche über die Höhle beschrieben sind, und die jetzt fast gar nicht oder doch nur mit grossem Coursverlust zu begeben sind, sonde die permanente Zahlung der Binscoupons wenigstens bei der Hauptstrecke. Die Königlich Westpreußische General-Landschafts-Direktion hat darauf im Wesentlichen eingehend, die Königl. Preußische, Pommersche und die Posener General-Landschafts-Direktion im Ganzen ablehnend geantwortet.

\* Polen, 10. April. Der heutige „Dziennik poz.“ schreibt: „Ein so eben von unserem Correspondenten aus Rom erhalten Brief meldet die am 4. d. Mts. erfolgte Abreise des Erzbischofs Gr. Ledochowski von Rom nach Polen und bestätigt zugleich die schon in einem Telegramm der „Indépendance Belge“ aus Marseille mitgetheilte Nachricht, daß in der That der heilige Vater mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der katholischen Kirche in Polen dem Erzbischof von Gnesen die Obhut über die Gläubigen in allen Landestheilen der ehemaligen Republik übertragen und ihn mit den entsprechenden In-

Stettin, 1866.

Mittwoch, 11. April.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Pettitzelle 2 R.

Inserate nehmen an:

in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. 1.

in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.

in Stettin: die Expedition.

Geignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

structionen versehen hat. Außerdem hat Pius IX. dem Erzbischof Gr. Mieczyslaw Ledochowski als Symbol jener oberhoheitlichen Gewalt über die ganze Polnische Kirche, welche ehemals unsern Primassen stand, ein werthvolles Andenken überreicht, wie es bis jetzt noch kein Bischof aus der Hand des heil. Vaters erhalten hat.“ — Das oben erwähnte Telegramm der „Indépendance Belge“ ist aus Marseille vom 6. April datirt und lautet: „Nach Nachrichten aus Rom vom 4. d. Mts. ist der Erzbischof von Polen und Gnesen und Primas von Polen Gr. Mieczyslaw Ledochowski mit Instructionen für alle Polnischen Landestheile, von dort nach Preußen abgereist.“

Oesterreich.

Wien, 9. April. Die Ungarischen Blätter werden nicht müde die Regierung zum Kriege gegen Preußen zu drängen. „Pesti Napló“ schreibt: „Vor allem Andern muß man gerade in Wien wohl wissen, daß, wenn überhaupt unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein Krieg populär sein kann, der Krieg gegen Preußen populär wäre. Die Völker Österreichs würden es nur billigen, wenn die Regierung in Erwaltung einer andern Wahl mit den Waffen in der Hand ihre Stellung in Deutschland gegen jene Macht vertheidigen werde, welche diese Stellung bedroht; aber niemals könnten diese Völker mit einem solchen Kriege Österreich einverstanden sein, der die Mittelstaaten bedrohen würde, welche doch Österreichs Deutsche Stellung nicht nur nicht gefährden, vielmehr diese zu kräftigen bestrebt sind. Eine Theilung Deutschlands mit Gefährdung der Mittelstaaten müßte nur die Französische Einigung zur Folge haben, welche die Mittelstaaten veranlassen würden, um ihre Existenz zu retten.“

\* Lemberg, 7. April. Dem „Dziennik poz.“ wird über den Fortgang der Österreichischen Rüstungen von hier berichtet: „Die Mobilisierung der Österreichischen Truppen befußt Concentrirung eines Armeecorps an der Preußischen Grenze geht noch immer so langsam, so sehr den Schenkgang, als ob nicht der geringste Grund zur Eile wäre. Es war hier sogar das Gerücht verbreitet, daß die Truppenmärkte stillstehen und alle weiteren Kriegsvorbereitungen eingestellt werden sollten; dieses Gerücht hat sich aber als irrthümlich erwiesen. Der den Regimentern gegebene Befehl zur Kriegsbereitschaft ist nicht zurückgenommen worden, aber es ist auch kein weiterer Schritt geschehen und die Rüstungen stehen heute noch auf demselben Punkt, wie vor vier Wochen. Aus Allem, was man hier sieht, muß man schließen, daß die momentane Kriegsbereitschaft in den höchsten Sphären etwas erkalte ist. Ich weiß nicht, in wie weit die in den öffentlichen Blättern mitgetheilten Nachrichten von der Mobilisierung der Preußischen Armee gegründet sind, aber ich kann versichern, daß, ungeachtet fortwährend Truppen aus den östlichen Bezirken nach Krakau vorgezogen und bedeutende Geschütztransporte nach Westen befördert werden und ungeachtet die hier stationirten Regimenter sämmtlich den Befehl zur Kriegsbereitschaft erhalten haben, dennoch die ganze Armee in Galizien auf dem Friedensfuß sich befindet. Die Compagnien sind hier wie bei Krakau nicht stärker als 142 Mann, während sie auf Friedensfuß 180 Mann zählen; die Truppen beziehen den gewöhnlichen Friedensfuß und ungeachtet eine bedeutende Anzahl Geschütze herbeigeholt und in Bereitschaft gesetzt sind, so können sie doch nicht fortgeschritten werden, weil die nötigen Verderbe zur Bespannung noch nicht angekauft sind. Ja, noch mehr: von den hier in Garnison stehenden Regimentern (Erzherzog Carl Ferdinand und Schmerling) wird seit dem 3. d. M. nach dem Eintreffen der Recruten das gewöhnliche Frühjahrs-Contingent von Urlaubern entlassen, ohne daß bis jetzt der Befehl zur Sichtung dieser Verurlaubungen eingetroffen ist. Ebenso befinden sich die an der Preußischen Grenze zusammengezogenen Truppen noch immer auf dem Friedensfuß. Die Stärke des ganzen dort concentrirten Observationscorps wird auf 150,000 Mann angegeben. Im Falle der vollständigen Mobilisierung könnte dasselbe in einigen Wochen auf 300,000 Mann gebracht werden.“

Italien.

Aus guter Hand geht der „Königlichen Zeitung“ folgende Mittheilung über die Verhältnisse der Italienischen Kriegsabteilung zu, die als officielles Actentheil den Parlaments-Mitgliedern in Florenz zugestellt worden ist: Italien besitzt demnach an Panzerschiffen sechs Fregatten 1. Ordnung, von denen drei noch im Bau begriffen sind. Ferner 7 Fregatten 2. Ordnung. Zwei Corvetten 1. Ordnung; zwei Kanonenboote 1. Classe; vier 2. Classe und zwei schwimmende Batterien, zusammen 24 Fahrzeuge mit 8248 Pferdekraft, 448 Kanonen und 3738 Mann Besatzung. An Schraubendampfern sind vorhanden: acht Fregatten 1. Classe, eine zweiter; drei Corvetten 1. und drei 2. Classe, von denen zwei noch nicht vollendet; endlich fünf Kanonenboote 2. Classe, zusammen 20 Schiffe mit 6780 Pferdekraft, 544 Kanonen und 7155 Mann. An Räderdampfern besitzt Italien: drei Corvetten 1., sieben 2., und vier 3. Classe (in Holz), ferner zwei Aviso 1. und neun 2. Classe, von denen nur zwei aus Eisen. Zusammen 25 Schiffe mit 6050 Pferdekraft, 118 Kanonen und 3381 Mann. An Segelschiffen gibt es: vier Fahrzeuge mit 42 Kanonen und 632 Mann. Transport-Schraubendampfer gibt es 12 mit 2550 Pferdekraft, 24 Kanonen und 1092 Mann; Transport-Räderdampfer eins mit 1848 Pferdekraft, 12 Kanonen und 634 Mann. Segel-Transportschiffe: drei mit 7 Kanonen und 1140 Mann. Ferner drei Schulschiffe. Die Italienische Flotte besteht somit aus 71 Fahrzeugen mit 25,820 Pferdekraft, 1197 Kanonen und 20,627 Mann. Die Transportsflotte besteht aus 24 Schiffen mit 4390 Pferdekraft und 3220 Mann.

Neapel, 9. April. Der Prinz Napoleon traf heute hier ein. In Folge einer neuen Studienanordnung haben die Studenten der hiesigen medicinischen Facultät sich Kundgebungen erlaubt, die zu Unordnungen führten; die Ruhe wurde sofort hergestellt, die Universität jedoch bis auf Weiteres geschlossen.

(D. L.)

Vocales und Provinzielles.

\* Stettin, 10. April. (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Vorsteher steht mit, daß von den Herren Weyl und Consul Théune, welche sich unter den für die Stadtrathswahl aufgestellten Candidaten befinden, Schreiben eingegangen sind, in welchen sie mit Rücksicht auf ihre Geschäfte bitten, von ihrer Wahl Abstand zu nehmen; Herr Théune glaubt überdies durch seine Stellung als Hanseatischer Consul von der Pflicht zur Annahme eines städtischen Amtes freigestellt zu sein. Nachdem Herr Höker darauf aufmerksam gemacht, daß dies ein Irrthum sei (indem wohl die Stadteordnung von 1818 eine solche Bestimmung enthält, nicht aber die von 1853), erfolgt die Wahl, welche das bereits in vor. Mts. mitgetheilte

Recht hat. Von den in der Vorwahl aufgestellten Candidaten ist nur Herr Weyland nicht gewählt, dagegen Stadtrath Hoppe wiedergewählt. Zu bemerken ist noch, daß die letzte Wahl (die des Herrn v. Stade) erst im zweiten Wahlgange erfolgte, indem in dem ersten Wahlgange neben ihm auch Herr Weyland eine Anzahl Stimmen erhielt, und zahlreiche andere Stimmen sich zerstreut. Seitens der Rechnungs-Abnahme Commission wird der dringliche Antrag eingebrochen, den Magistrat zu ersuchen, dem gedruckten Entwurf des Stadthaushalt-Etats für 1866 noch die betreffenden Folien des Lagerbuches und die Veränderungen, die bisher in den Gehältern der städtischen Lehrer und Beamten vorgenommen, beifügen zu lassen. Der Antrag wird als dringlich anerkannt und darauf angenommen. — Der Brauereibesitzer Hoffmann beschwert sich bei der Versammlung, daß ihm für Entnahme von Wasser aus der Wasserleitung seit dem Herbst ca. 9 Rg. zu viel abgenommen seien, indem ein Theil seines Grundstücks erst seit März d. J. mit Wasser versehen sei. Die Beschwerde wird dem Magistrat zur abschlägigen Bescheidung überwiesen, da die Berechnung nur nach den von dem Beschwerdeführer unterschiedenen Bedingungen erfolgt ist. — Zur Translocirung zweier Bauteile von dem Klemm'schen Holzhouse und dem Kielbuchi'schen Grundstücke in Pommersdorfer Anlagen nach Kratzwied, zur Herstellung eines Etablissements für den dortigen Föhrer, werden aus dem Extraordinarium für 1866 800 Rg. bewilligt. — Bei einem in den Pommersdorfer Anlagen gelegenen Grundstück so wie bei zwei der Frau Gutsbesitzer Gräber gehörigen Parzellen verzichtet die Versammlung auf die Ausübung des Vorkaufsrechtes; ebenso bei dem Verkauf des Grundstücks Rosengarten № 11. — Die Anstellung eines durch die Verlegung des Gas-Büros nach der Stadt nötig gewordenen neuen Beamten mit einem Gehalt von 450 Rg. wird genehmigt. — Von der Rechnungsabnahme-Commission wird mitgetheilt, daß die der Armenverteilung in den Jahren 1859—1864 zugewiesener Ueberschüsse aus den Auctions-Erlösen des städtischen Leihamts zusammen 371 Rg. 28 Ap. 6 betrugen haben, um welche Summe also das Gejamm-Deficit des Leihamts sich vermindert. Über den Verbleib dieser Ueberschüsse in den Jahren 1848—1858 fehlt noch eine Mittheilung und die Versammlung beschließt, den Magistrat auch um diese Auskunft zu ersuchen. — Der Schuhmachermeister Gielow hat sein Amt als Vorsteher des Paffauer Bezirks niedergelegt, und wird an seiner Statt der Kaufmann Friedl. Richter vorgeschlagen. — Das nunmehr vollendete neue Regulativ für die Verwaltung des Armenwesens der Stadt Stettin, auf Grund der bereits gegen Ende d. J. 1864 gebilligten Grundzüge, wird von der Versammlung angenommen. — Im September 1864 beantragte Herr Prof. Schmidt, die Versammlung möge sich mit der Frage beschäftigen, wie für die Hinterbliebenen der Lehrer ausreichend gesorgt werde. Der Antrag wurde dem Magistrat zur Aeußerung überwiesen, und dieser ernannte zu seiner Erörterung eine besondere Commission. Diese schlug vor, 1. jene Frage auch auf die Hinterbliebenen der anderweitigen Subalternbeamten auszudehnen, und 2. die jetzt bestehenden Beamten-Wittwen-Casse aufzuheben, die bestehenden Pensionen auf die Kämmerereicasse zu übernehmen und die Pensionen der Wittwen durch Rückversicherungen bei Assecuranze Gesellschaften zu decken. Im ersten Punkte war der Magistrat mit seiner Commission gleicher Ansicht. In Bezug des zweiten Punktes aber entschied sich derselbe dahin, vorerst nur die Aufhebung der bestehenden Wittwen-Casse bei der Regierung gemäß §. 189 des allgemeinen Landrechts, Th. 2. Tit. 6., zu beantragen, und erst nach geschehener Aufhebung über anderweitige Verpflichtung der Wittwen in Beratung zu treten. In dieser Gestalt kam die Angelegenheit vor die Versammlung, welche dieselbe ebenfalls einer Special-Commission überwies, in deren Namen Dr. Ameling berichtet. Die Commission ist in Bezug darauf, daß für Lehrer und Beamtenwittwen gleichmäßig gesorgt werde, mit dem Magistrat einverstanden. In dem 2. Punkte glaubt sie indessen dem Magistrat nicht zustimmen zu können, weil dadurch den Wittwen nicht geholfen werde, sie vielmehr dann vorerst ganz hilflos dastehen, und weil zur Aufhebung der bestehenden Casse durch die Regierung keiner der in dem angezogenen §. des Landrechts vorgegebenen Gründe vorliege (indem der Eintritt in diese Casse keine bestimmten Pensionsansprüche gewährt, sondern eben nur vertheilt wird, was da ist, ein Zweck, der immer erreicht werden kann). Eine Aufhebung der bestehenden Casse könnte deshalb nur mit Genehmigung aller derselben jetzt angehörigen Beamten und Wittwen erfolgen. Eine allmäßige Auflösung der Casse, die in der Art vorstehen sei, daß neu in Dienst tretende städtische Beamte nicht ferner zum Beitritt in dieselbe verpflichtet werden, erscheine ebenfalls nach dem vom Könige genehmigten Statut vom Jahre 1841 nicht zulässig, da auch eine Seitens des Beamten privatum geschehene Capital-Versicherung auf den Todesfall ihn nicht vom Beitritt zur Casse entbindet. Um nun die allernden nach den früheren Erfahrungen schwierige Zustimmung aller Interessenten zur Aufhebung der Casse zu erlangen, müsse die Stadt Opfer bringen, zumal da ihre Behörden an dem traurigen Zustande der bestehenden Casse mitschuldig seien, indem bereits vor ihrer Begründung eine der ersten Autoritäten in diesem Fache den angenommenen Plan für Schwindel erklärt habe. Volle Pension könne allerdings die Stadt den Wittwen nicht gewähren, dagegen erscheine es der Willigkeit entsprechend, wenn den 35 Wittwen, welche gegenwärtig einen Maximal-Pensions-Anspruch von zusammen 3500 Rg. haben, die Hälfte dieser Summe, also 1750 Rg. gewährt werde. Da nun die Stadt bereits seit 1. 62 der Casse einen widerruflichen Zusatz von jährlich 1100 Rg. gewähre, so handle es sich dann lediglich um eine Erhöhung dieses Beitrages um 700 Rg. Jahr. Volle Rückzahlung der von den Beamten gezahlten Beiträge könne ebenfalls nicht gewährt werden, angemessen erscheine die Rückzahlung von  $\frac{1}{3}$  dieser Beiträge. Bis zum 1. Juli 1866 haben 79 Beamte 6705 Rg. gezahlt, es hande sich also um Rückgabe von 2235 Rg., die nach der Ansicht der Commission unter der Bedingung zu erfolgen habe, daß die Beamten sich verpflichten, dieses Geld zur Versicherung eines Capitals für ihre Hinterbliebenen anzuwenden. Würden die betreffenden Wittwen und Beamten sich mit diesen Maßnahmen nicht einverstanden erklären, so solle die Stadt den wideruflich gewährten Zusatz zur Casse von jährlich 1100 Rg. zurückziehen. Hinsichtlich der Lehrer habe die Commission keine bestimmten Vorschläge zu machen, sondern beantragt zu beschließen, den Magistrat zu ersuchen, eine Vorlage darüber zu machen, wie die Verpflichtung der Lehrer zu Beiträgen für ihre Wittwen-Casse aufzuheben sei. Was dann die für die Zukunft zu ergreifenden Maßregeln betreffe, so erscheine es der Commission angemessen, daß Seitens der Beamten keine Pensions-, sondern Capital-Versicherungen stattfinden, weil nur auf diese Weise die Beamten die Sicherheit haben, daß die von ihnen als Beiträge eingezahlten Ersparnisse den Irgen nicht verloren gehen (was z. B. bei Wittwen-Cassen stets der Fall sei, wo die Frau früher sterbe als der Mann) und weil es für die Familien, um welche es sich hier handle, nützlicher sei nach dem Tode des Ernährers auf einmal ein kleines Capital zum Betrieb eines Geschäftes zu erhalten, als eine überaus kargliche Pension, welche dann auch nach dem Tode der Frau für die Kinder ausfhöre. Mit denselben Beiträgen, mit denen ein Beamter von ca. 30 Jahren, bei entsprechendem Alter der Frau, dieser eine Pension von 80 Rg. jährlich sichere, könne er für seine Hinterbliebenen ein Capital von 1000 Rg. versichern. Demnach beantragt die Commission: die Versammlung möge beschließen, daß künftig kein Lehrer oder Beamter angefeilt werde, der nicht eine seinem Gehalte angemessene Capital-Versicherung bei einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft nachweisse; ferner: den Magistrat um eine Vorlage darüber zu ersuchen, wie etwa das Gehalt dem entsprechend zu erhöhen sei; drittens: den Magistrat zu ersuchen, mit einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft eine Vereinbarung dahin zu treffen, daß diese dem zum Zwecke der Versicherung zu bildenden Vereine möglichst Vorschub leiste, ohne daß indessen die Beamten gezwungen würden, bei einer bestimmten Gesellschaft zu versichern. In ähnlicher Weise habe unlängst die Schweiz für ihre gesammten Staatsbeamten gesorgt (indem sie zu diesem Zwecke das Gehalt um 20% erhöht habe). Nach kurzer Debatte nimmt die Versammlung den vom Syndicus Giebrecht gestellten Antrag an, über die Commissions-Anträge noch nicht abzustimmen, sondern sie zunächst dem Magistrat zur Aeußerung zu überweisen. — Die vom Buchdruckereibesitzer Genzenhof für den Druck des Stadthaushalt-Etats-Entwurfs für 1866 eingereichte Rechnung auf Höhe von 278 Rg. 20 Pf. für 130 Exemplare, welche Summe der Magistrat außer dem im Etat für Drucksachen ausgeworfenen 400 Rg. zu bewilligen beantragt, wird dem Magistrat zurückgegeben, um die Angemessenheit derselben durch Sachverständige prüfen zu lassen, indem eine auf Veranlassung der Finanzcommission angestellte Nachfrage ergeben hat, daß höchstens eine Summe von 220 Rg. angemessen sei. Die

Versammlung erklärt sich ferner mit dem Antrage der Finanzcommission einverstanden, daß der Magistrat versucht werde, die regelmäßige wiederkehrenden Druckarbeiten künftig in Submission auf mehrere Jahre zu vergeben, modifiziert sie billiger zu beschaffen seien. — Dem Provisor der St. Petrifürche werden, wie alljährlich, als Beibüste zur Befestigung des Kirchen-Platzes 25 Rg. bewilligt. — Auf ein Geuch des Bürgervereins von Neu-Tornei um Verbesserung der dortigen Straßenbeleuchtung, eventuell um Einführung von Beleuchtung der Straßen durch Gas, bewilligt die Versammlung, dem Antrage des Magistrats gemäß, zur Aufstellung von 21 neuen Petroleum-Laternen (einschließlich der Beleuchtung des Weges vom Berliner Thor nach Tornei) 210 Rg., so wie zu ihrer Unterhaltung jährlich 245 Rg. 15 Pf. — Der Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 300 Rg. für definitive Anstellung eines zweiten Kämmerer-Cassier-Assistenten (in welcher Angelegenheit der Magistrat bereits früher gegen die Versammlung den Beschwerdebeweg bei der Regierung betreten hat) wird auf Antrag der Finanzcommission in die nichtöffentliche Sitzung verwiesen. In dieser wird beklagen, den entsprechenden Theil der beantragten Summe bis zum 1. Oktober zu bewilligen, da die Voraussetzungen, unter denen nach dem Abgang des Kämmerer Schmidt seine Ersetzung durch einen mit 1200 Rg. befehlerten Cassier-Assistenten eben so hoch befolteten Cassier-Assistenten genehmigt worden, bis jetzt noch nicht verwirklicht seien.

**Greifswald**, 10. April. Der Oberlehrer am hiesigen Gymnasium und Lector der neueren Sprachen an der hiesigen Universität Dr. Schmidt ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät derselben ernannt worden.

## Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Pope's telegraphischem Bureau.)

**Wien**, 11. April. Wie die "Presse" vernimmt ist die Erwidern Preußens bereits abgegangen; dieselbe lehnt entschieden Österreichs Demobilisirungs-Wunsch ab. Laut der "Neuen freien Presse" wäre der Anrufung des Artikels 11 der Bundesakte die Majorität des Bundes gesichert, wenn das Preußische Reformproject resultatlos bleibe. — Die Fondsbörse ist recht flau gestimmt.

## Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

**Wien**, 10. April. (Schluß-Course.) Im Allgemeinen günstiger. 50% Metalliques 59, 60. 1854er Loose 74, 50. Banfactien 712, 00. Nordbahn 146, 30. National - Anleihe 62, 50. Credit - Actien 136, 00. Staats-Eisenbahn - Actien - Certificate 160, 70. Galizier 153, 15. London 105, 80. Hamburg 79, 0. Paris 42, 00. Böhmis. Westbahn 133, 50. Credit - Loose 109, 50. 1860er Loose 77, 00. Lombard. Eisenbahn 162, 50. 1864er Loose 69, 10. Silver-Anl. 65, 25.

**Wien**, 10. April. Matte und abwartende Haltung. Credit-Actien 135, 50. Nordbahn 146, 20. 1860er Loose 76, 80. 1864er Loose 69, 00. Staatsbahn 160, 40. Galizier 153, 30.

**Paris**, 10. April. Nachmittags 3 Uhr. Die Börse war in Folge der Nachrichten über die politischen Verhältnisse in Deutschland in großer Unruhe; alle Papiere blieben angeboten. Die Rente leiste matt zu 67, 50 ein, hob sich auf 67, 60 und schloß sehr flau zur Notz. — Schluß-Course: 30% Rente 67, 40. Italienische 50% Rente 56, 50. 30% Spanier 37 $\frac{1}{4}$ . Österreichische Staats-Eisenbahn-Actien 375, 00. Credit-Mobilier-Actien 586, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 390, 00. Österreichische Anleihe von 1865 308, 75 per compt. 310, 00 auf Termin.

**Paris**, 10. April. Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rüböl per April Frs. 114, 50, per Mai-Juni Frs. 112, 00, per Juli-August Frs. 104, 00, per September-December Frs. 101, 00. — Mehl per April Frs. 49, 50, per Juli-Aug. Frs. 51, 50. — Spiritus per Mai-August 49, 50, per Sept.-Dec. Frs. 52, 50.

**Petersburg**, 10. April. (Schluß-Course.) Geringes Geschäft, Course sinkend. Wechselcours auf London 3 Monat 29 $\frac{1}{2}$ /8d. Hamburg 3 Monat 26 $\frac{1}{2}$ /8. Amsterdam 3 Monat 147 c. Paris 3 Monat 312 c. 1864er Prämien - Anleihe 109 $\frac{1}{4}$ . 1866er Prämien - Anleihe 105 $\frac{1}{2}$ s. Imperials 6 R. 59 Rop. — Gelber Lichtalg per August (mit Handg.) 564 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{4}$ .

**London**, 10. April. Nachmittags 4 Uhr. Schönes Wetter. Consols 86 $\frac{1}{2}$ s. 10% Spanier 36 $\frac{1}{2}$ . Sardinier 71 $\frac{1}{2}$ . Mexikaner 20 $\frac{1}{2}$ s. 5% Russen 88. Neue Russen 89 $\frac{1}{2}$ . Türkische Anteile von 1865 35 $\frac{1}{2}$ s. 60% Ver. Staaten per 1882 71 $\frac{1}{2}$ s. — Hamburg 3 Mt. 13 m $\frac{1}{2}$  91 $\frac{1}{2}$  f. Wien 10 f. 87 $\frac{1}{2}$  fr.

**Liverpool**, 10. April. Mittags. Baumwolle: 3—4000 Ballen Umsch. Markt ruhig, Preise unregelmäßig. Orleans 17 $\frac{1}{2}$ , Georgia 17, fair Thollerah 14 $\frac{1}{2}$ , middling fair Thollerah 13 $\frac{1}{2}$ , middling Thollerah 12 $\frac{1}{2}$ , Bengal 11, Oomra 14 $\frac{1}{2}$ , Vernam 19, Ägyptische 21 $\frac{1}{2}$ .

### Angekommene und abgegangene Schiffe.

April Danzig	von	April Wolgast	nach
O.Bornholmske Eeg, Kromann	Marstal	segelfertig	nach
nach	10.Carl, Behrens	nach	Leith
9 Esperance, Holm	Bordeaux	Marie (SD), Jäger	Gronemouth
Magnel, Nielsen	London	Jacoba Margina, Kuil	Stettin
Meitor, Partow	Belfast	April Warnemünde	von
Oliva (SD), Lietz	London	9.Concordia, Hammerström	Gothland
Ferdinan', Brose	do	10.Carl, Lindemann	nach
Jupiter, Linse	Birkenhead	Wilhelmine Friedericke, Dethlefsen	Kiel
10.Nordpol, Wallis	Bordeaux	Emilie, Bradhering	Riga
Margaretha, Heckt	Kiel	April Wismar	von
Amaranth, Klegin	London	Nyköbing	Wisby
6 Söderkende, Jensen	Sunderland	Hilda, Källander	nach
Ida, Schultz	Nyköping	Arnis	Gloucester
Anna Louise, Hansen	Kiel	Glorcester	do
Dorothea, Stahl	Glocester	9.Paul & Marie, Riedell	Windsor
Borussia, Zessin	London	Columbus, Ahrens	Leith
April Memel	Neustadt	Harmonie, Lüders	do
8.Activ, Schwaz	Ellerslie, Schmidt	Speculation, Schacht	do
Memel-Packet (SD), Wendt	Kopenhagen	Mathilde, Nyström	Gothland
Die Palme, Gallas	Lübeck	April Travemünde	von
9.Christine, Iliss	Flensburg	8.Sylphide, Ahrens	Rostock
Christine, Holst	Pillau	Elisa, Gess	Schwed.
Ilias, Ziesmer	Kiel	Schwarz, Ebert	Greifswald
Agathe, Brackert	Arendal	Rosalie Ahrens, Kreplien	d. Ostsee
Ibis, Taraldsen	Stralsund	Barossa, Kröger	nach
Anna, Diedrich	Holtenau	April Assens	d. Ostsee
Hoffnung, de Haan	nach	5.Jesine Marie, Möller	nach
Marias Minde, Swane	Fredericia	Fredericia	nach
8.Iphigenia, Rathke	London	1.März — 4. April.	Memel
Sara Juliania, Byder	31. März — 4. April.	Hull	nach
Satisfaction, Witt	Hull	—, Giese	do
Sophia, Kreutzfeldt	London	London Kopenhagen	nach
April Pillau	1.October	Kiel 7.Frateritas, Wulf	do
9.Nordstern (SD), Braun	5.Betzky Susanne, Berg	Kiel	nach
Borussia (SD), Eybe	Stettin April Burg (auf Fehmern)	Preussen	nach
10.Oeta (SD), Duff	Stettin 4.Dankbarkeit, Markmann	Stettin	nach
Odin (SD), Langberg	London 4.Dankbarkeit	Königsberg	nach
Jütland (SD), Bisset	Hull April Neustadt	von	nach
Aurora, Hansen	do. 1.August & Charlotte, Bluhm	Stettin	nach
nach April Hamburg	Marstal 6 Mary, Schütz	Königsberg	nach
Johanna, Rasmussen	Aberdeen 9.San Roman, Martens	Callao	nach
Robert, Neitzel	Lynn Superior, Williams	London April Cuxhaven	nach
Carados (SD), Chapman	London 9.Rosa, Seebeck	Danzig	nach

in See gegangen nach		do.	
Mentor, Heinemann	Newcastle	Diogenes, Völker	Kopenhagen
April Bremerhaven	von	Constitution, Dinse	Stettin
9.Vrouw Grietje, Schoon	Memel	Catharina, Daumann	Memel
mit Verlust von Anker und Kette.		Johanna Maria, Hauschild	Helsingør
Johanna Maria, Hauschild	Pillau	Lina, Agerup	do.
8.Zwaantina Margrieta, de Vries	Königsberg	Sirene, Busch	do.

Gerste gesragt und rasch steigend, loco  $\text{per}$  70 fl Schles. 41-43 fl bez. 7 fl do. Frühj. 4 $\frac{3}{4}$  fl bez. 44 fl Br. Hafer loco  $\text{per}$  50 fl 29-30 fl, 47-50 fl Frühj. 30 $\frac{1}{2}$  fl bez. 30 fl Gd. Erbsen Frühj. Futter 50 fl bez. Heutiger Landmarkt: Weizen Roggen Gerste Hafer Erbsen 56 66 44-47 31-43 26-30 48-52 fl. Kef 25 fl - 1 fl 21/2 fl. Sommerstroh 13-14 fl. Weizen 14-15 fl. Roggen 15-16 fl. Kartoffeln 16-20 fl. Rübel höher, loco 16 $\frac{1}{4}$  fl, April-Mai 15 $\frac{1}{2}$ -16 fl. bez. und Gd. 1/2 fl Br. Sept.-Oct. 12 $\frac{1}{2}$  fl Gd. 1/4 fl Br. Spiritus fester, loco 14 $\frac{1}{4}$ -17/2 fl bez. Frühj. 14 $\frac{1}{2}$  fl bez. u. Gd. Mai-Juni 14 $\frac{1}{2}$ , 7/2 fl bez. u. Gd. Juni-Juli 14 $\frac{1}{2}$  fl bez. und Gd. Juli-August 15 $\frac{1}{2}$  fl Gd. Angemeldet: 200 fl. Roggen, 100 fl. Gerste, 100 fl. Erbsen, 200 fl. Rüböl, 10,000 Quart. Spiritus. Baumöl, Malaga 18 $\frac{1}{2}$  fl tr. bez. Berlin, 10. April. Butter. Seit unserm letzten Bericht vom 5. d. M. blieb Butter in flauer Stimmung, die sich bei der günstigen Witterung auch ferner erhalten wird. Die Umsätze sind im Allgemeinen klein, dagegen werden die Zufuhren, namentlich von seiner Waare, täglich stärker, und haben dieselben im Preise besonders zu leiden. Notirungen: Feine und feinste Mecklenburger Butter 36-38 fl, Priegnitzer und Pommersche 32-35 fl, Pommersche und Neubrächer 27 $\frac{1}{2}$ -30 fl, Preußische 25-27 fl, Schlesische 26-29 fl, Glaser Kübel, 18 Quart  $\text{per}$  Fas. 8 $\frac{1}{2}$ -9 fl, Thüringer und Hessische 29-32 $\frac{1}{2}$  fl, Bayerische 27-32 fl - Schweinesette 22 $\frac{1}{2}$ -25 fl.

Danzig, 10. April. Wetter: schön und warm. Wind: S. - Wenngleich heute 130 Last Weizen gekauft worden sind, bleibt die Stimmung diesem Artikel doch entgegen und recht flau. Bezahlt wurde für 107 fl ordinär 300 fl, 117 fl Sommer 315 fl, 12-26 fl hellblau 430, 440 fl, 130 fl hochblau 515 fl. Alles 5100 fl. - Roggen unverändert, 110 fl 300 fl, 117 fl 318 fl. 2000 fl. Auf Lieferung sind 50 Last Juni-Juli 122 fl a 240 fl, 25 Last 122 fl  $\text{per}$  October a 337 $\frac{1}{2}$  fl. 2000 fl. gekauft. - Gerste in Futterware unverändert, bessere Qualität und große schwer verkauflich, 104, 105, 108 fl. große 276, 279 fl, 110-112 fl. 282 fl, 110-112 fl. kleine 276 fl. 2000 fl. - Weiße Erbsen 347 $\frac{1}{2}$ , 350 fl.  $\text{per}$  5400 fl. - Spiritus 14 $\frac{1}{2}$  fl. Rosen, 10. April. Roggen ( $\text{per}$  25 Scheffel = 1954 fl) Frühjahr 41 fl bez. 1/2 fl Br. 1/2 fl Gd., April (25 Scheffel = 2000 fl) 42 $\frac{1}{2}$  fl Bez. 7/2 fl Br., April-Mai 42 $\frac{1}{2}$  fl Gd. 7/2 fl Br., Mai-Juni 43 fl Gd. u. Br., Juni-Juli 43 $\frac{1}{2}$  fl Gd. u. Br., Juli-August 41 $\frac{1}{2}$  fl Gd. 1/2 fl Br. Spiritus ( $\text{per}$  100 Quart = 800% Tralles) [mit Fässer] gef. 96,000 Quart,  $\text{per}$  April 13 $\frac{1}{2}$ -24 fl bez. Mai 13 $\frac{1}{2}$ -24-5 $\frac{1}{2}$  fl bez. Juni 14 $\frac{1}{2}$  fl bez. Juli 14 $\frac{1}{2}$  fl bez. August 14 $\frac{1}{2}$  fl bez. Br. 3/4 fl Gd., September 15 fl Br. u. Gd.

Breslau, 10. April. Wind: Ost. Wetter: schön. Therm. früh 11 Grad Wärme. Der heutige Markt gewann bei vorherrschend fester Stimmung an guter Haltung und waren Preise sehr gut behauptet. An der Börse. Roggen ( $\text{per}$  2000 fl) naher Termin steigend,  $\text{per}$  April und April-Mai 42 $\frac{1}{2}$ -43 $\frac{1}{2}$ -43 $\frac{1}{4}$  fl bez. u. Gd., Mai-Juni 43-4-1/4 fl bez. u. Gd., Juni-Juli 43 $\frac{1}{2}$  fl Gd. und Br., Juli-August 43 $\frac{1}{2}$  fl Gd. Br., Sept.-Oct. 42 $\frac{1}{2}$  fl Gd. u. Br. - Weizen  $\text{per}$  April 56 fl Br. - Gerste  $\text{per}$  April 42 fl Br. - Hafer  $\text{per}$  April und April-Mai 40 $\frac{1}{2}$  fl Br. Raps ( $\text{per}$  2000 fl)  $\text{per}$  April 135 fl Br. Mühl behauptet, loco 15 $\frac{1}{2}$  fl Br.,  $\text{per}$  April 15 $\frac{1}{2}$  fl Br., April-Mai 15 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$  fl Bez. Mai-Juni 14 $\frac{1}{2}$  fl Br., Sept.-Oct. 11 $\frac{1}{2}$ -13 $\frac{1}{2}$  fl Bez. Gd. u. Br., Oct.-Nov. 11 $\frac{1}{2}$  fl Br. Spiritus matter, gefund. 35,000 Quart, loco 13 $\frac{1}{2}$  fl Br., 13 $\frac{1}{2}$  fl Gd.,  $\text{per}$  April und April-Mai 13 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$  fl Bez. Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$  fl Bez. Juli-August 14 $\frac{1}{2}$  fl Bez.

Zins fest. Böhl, 10. April. Weizen höher, effectiv hiesiger 6 $\frac{1}{2}$  fl Br., effectiv fremder 5 $\frac{1}{2}$  fl Br.,  $\text{per}$  Mai 5 fl 18 $\frac{1}{2}$ , 12 fl 18 $\frac{1}{2}$  fl Br., Juli 5 fl 24 $\frac{1}{2}$ , 25 fl bez. Br. und Gd., Novbr. 5 fl 29 fl bez. Br. und Gd. Roggen höher, effect. hiesiger 4 $\frac{1}{2}$  fl Br., Mai 4 fl 14 $\frac{1}{2}$  fl bez. Br. u. Gd., Novbr. 4 fl 20 fl bez. und Gd. 4 fl 20 $\frac{1}{2}$  fl Br. - Hafer, effect. hiesiger 5 fl Br. - Spiritus, effect. 800% in Partieen von 3000 Quart 18 $\frac{1}{2}$  fl Br. - Rüböl seit, effect. in Partieen von 100 fl in Eisenband 17 $\frac{1}{2}$  fl Br., Mai 16 $\frac{1}{2}$  fl Bez. u. Gd., 16 $\frac{1}{2}$  fl Br., October 13 $\frac{1}{2}$ -10 fl Bez. u. Gd., 13 $\frac{1}{2}$ -20 fl Br. - Leindl effect. in Partieen von 100 fl 14 $\frac{1}{2}$ -10 fl Br.

Hamburg, 10. April. Getreide. Weizen. Preise behauptet. Verkaufst sind ca. 80 Last: 12 fl Überländerischer zu 133 fl, 127-28 fl Märkischer zu 144 fl, 129 fl Saal zu 140 fl. Angeboten wird: Elber und Holsteinischer 128 fl zu 145 fl, Mecklenburger 130-132 fl zu 147 a 152 fl, Saal-, Märkischer und Schlesischer 127-28-130 fl zu 144 fl. Alles  $\text{per}$  5400 fl Br. Roggen ruhig, Preußischer 120 fl zu 100 fl, Mecklenburger 121-127 fl zu 108 a 109 fl detailiert und Mecklenburger 125-128 fl zu 108 a 110 fl, Russ. zu 100 fl, Französischer 121-123 fl zu 105 a 108 fl, Preußischer 120-21 fl zu 100 a 112 fl angeboten. Alles  $\text{per}$  5100 fl Br. Gerste, Scale und Chevalier loco bei reichlichem Angebot flau: andere Sorten ohne Beachtung. Angeboten ist: loco und Lieferung Saal 104-109 fl zu 104 a 116 fl, Chevalier 110-111 fl zu 118 a 126 fl, Mecklenburger, Überländerische und Mährische 100-113 fl zu 100 a 112 fl. Alles  $\text{per}$  4800 fl Br. Hafer still. Überland. verk. loco zu 69 a 70 fl, Elber und Holsteiner zu 80 a 81 fl, Mecklenburger zu 80 a 84 fl angeboten. Alles  $\text{per}$  3600 fl Br. Bohnen still, mittel zu 132 $\frac{1}{2}$  fl Br.  $\text{per}$  5520 fl Br. verkauft. Erbsen ruhig, gelbe, grüne und graue Futter- und Kochz. zu 120 fl bez. 5600 fl Br. kaufl. Widen ohne Umsatz, kleine zu 130 a 135 fl, mittel zu 140 a 142 fl, große zu 152 fl  $\text{per}$  5600 fl Br. angeboten. Rapsamen fehlt, seiner Elber zu 220 fl  $\text{per}$  4800 fl Br. verkauft. Rüböl fehlt; nach Qualität 210 a 220 fl  $\text{per}$  4800 fl Br. zu notiren. Leinjamen ruhig, Schlags- und Säe-21 a 26 fl 8 fl in Crt. mit 127% zu Bco.  $\text{per}$  180 fl Netto zu notiren. Dottersamen still, Mecklenburger zu 148 a 150 fl Bco.  $\text{per}$  4800 fl Br. am Markt.

Ab auswärts. Weizen geschäftslos; 129-130 fl ab Rostock und Pommern zu 112 a 115 fl offerirt. Roggen geschäftslos, angeboten 80 fl ab Danzig  $\text{per}$  April-Mai zu 75 a 76 fl, ab Petersburg  $\text{per}$  Mai 116-17-117-18 fl zu 62 a 64 fl, 116-178 fl August zu 61 fl. Gerste mehr angeboten. Hafer flau; angeboten 74-75-75-76 fl ab Petersburg  $\text{per}$  Mai-Juni zu 38 fl. Bohnen, Rapsamen und Rüböl fehlen.

Hamburg, 10. April. Caffee. Der Markt zeigt keine wesentliche Veränderung, für Bedarf wurden ca. 3000 fl. div. Sorten begeben.

Zucker ist in festerer Haltung, theilweise mussten höhere Preise bewilligt werden.

Petroleum. In allen Sichten war der Markt fester. Notirungen: loco 20 a 21 fl,  $\text{per}$  April 19 $\frac{1}{2}$  fl Br., Mai 19 $\frac{1}{2}$  fl Br., Juni 19 $\frac{1}{2}$  fl Br., Juli-Dec. 21 $\frac{1}{2}$  fl Br., Aug.-Dec. 21 $\frac{1}{2}$  fl Br., Oct. Dec. 21 $\frac{1}{2}$  fl Br.

Kleesamen. Für weißen Samen blieb die Stimmung günstig und mussten heute etwas höhere Preise bewilligt werden, dagegen war es mit rotem Samen ruhiger bei kaum behaupteten Preisen. Thymothee ist nur zu bisherigen festen Preisen zu kaufen, auch Alsyte hat sich sehr gut behauptet.

Spirituosen. Unter sehr mögigem Begehr dürfte der Preis für Kartoffel-Roh-Spiritus  $\text{per}$  30 $\frac{1}{2}$  fl 80% o. F. 18 $\frac{1}{2}$  fl a 3 fl und incl. Eisenband-Spirit-Stück 19 $\frac{1}{2}$  fl a 3 fl nicht übersteigen. Für seinen Kartoffel-Spirit wird  $\text{per}$  30 $\frac{1}{2}$  fl 90% nach Dual. ca. 23 $\frac{1}{2}$  fl a 25 $\frac{1}{2}$  fl a 3 fl und für seinen Rüben-Spirit bis ca. 22 fl a 3 fl vertl. und bez.

Rüböl fest,  $\text{per}$  Mai 33 fl 2 fl  $\text{per}$  Oct. 25 fl 14 fl.

Provisionen. Der Butter-Markt war gestern und heute für seine Frischmilchwaare wieder etwas fester, wenn auch im Allgemeinen keine höheren Preise als 65 a 67 fl bedungen werden konnten; Bauerbutter noch wenig am Markt, für Holst. bis 63 fl, Mecklenb. bis 58 fl bez. Schmalz stiller, Ima Ungar. zu 7 fl Bco. angeboten. Schinken und Speck gut zu notirten Preisen verkauflich. Käse seit behauptet und ist eine fernere Erhöhung der Preise zu erwarten.

Notirungen: Holst. Winter 65 a 68 fl, Holst. Frischmilch 60 a 67 fl, Mecklenburger Winter 60 a 67 fl, Mecklenburger Frischmilch 58 a 67 fl, Preuß. (reine Tara) 4 a 60 fl.

Hamburg, 10. April. Disconto 5 $\frac{1}{2}$  a 5 $\frac{1}{4}$  %.

Bremen, 9. April. Tabacke. Nordamerikanische. Verkauft sind: 10 Fässer Bay, ordinär, braun und courleig, 252 Fässer Ohio, ordinär braun und courleig, 182 Fässer Scrubie, ordinär, mittel und fein, 356 Fässer Maryland, ordinär, mittel und fein, 44 Fässer Virginia, gut ordinär und mittel, 12 Fässer Kentucky ordinär bis fein, 35 Fässer Stengel und 60 Fässer Scrubie, so wie 80 Fässer Maryland disponirt.

Westindische und Südamerikanische. Vom Lager erster Hand wurden verkauft: 511 Seronen Havanna, 591 Ser. Umbalema, 522 Packen Brasil, 177 Kisten Seedleaf, disponirt 532 Kisten Seedleaf, 33 Packen Esmeralda, 6 Packen Merita.

Coffee ohne Veränderung im Werth. Verkauft wurden auf Lieferung 2529 Säcke Santos, welche erwartet werden. Die von Aquadilla zugeführten 200 Orbst, 2154 Säcke Portoriko waren bereits vor Ankunft in andere Hände übergegangen.

Reis. Im Ganzen sind in dieser Woche 24,400 Ballen verkauft, und zwar von roher Ware 8550 Ballen Java Tafel-Reis und 5300 Ballen Negran importirt, so wie 4550 Ballen beschädigte Ware, aus diversen Ladungen hergestammend. Außerdem sind 6000 Ballen diverse polierte Sorten fast ganz zum sofortigen Verland umgesetzt. Sämtliche Verkäufe gehabten zu vollen bisherigen Preisen. Importirt sind in den ersten 3 Mon. d. J. kaum 2 Mill. fl, wogegen nahe an 17 Mill. fl exportirt wurden, unter diesen letzteren befanden sich ca. 3 Mill. fl rohe Ware und ca. 14 Mill. fl diverse polierte Sorten. Angekommen sind noch 1920 Ballen Italienischer Reis, welche jetzt unverkauft sind.

Gemüze. Nur für den Bedarf gekauft.

Früchte. 40 fl, 130% Both Corinthen sind begeben.

Hongk. Westindischer. Die zugeführten 20 Tierscs wurden gleich bei Ankunft zu festen Preisen genommen.

Petroleum, raffiniert. Loco-Ware in schöner weißer Qualität wurde am Ende der Woche mit 9 fl bezahlt, cc. 550 Barrel fanden zum sofortigen Verland Nehmer. Auf Lieferung bestand der Umsatz aus 1800 Brl, welche im Mai d. J. von Philadelphia verschifft werden. Preise sind zu letzter Notierung fest, jedoch hat die Kaufkraft etwas nachgelassen. Die erwartete Ladung rohes Pennsylvania Petroleum konnte bis jetzt, wegen zu niedriger Gebote, noch nicht zum Abholz gebracht werden. Wir notiren Standard white loco 9 a 9 $\frac{1}{4}$  fl, Prima light straw to white 9 fl. Auf Lieferung  $\text{per}$  Aug. 9 $\frac{1}{2}$  fl. Rohes Petroleum wird auf 6 fl gehalten.

Färberwaren und Farbehölzer. 200 fl Baltimore-Quercitron wurden für den Verland genommen.

Harz, Amerik. 400 fl wurden verkauft.

Pottasche. Verkauft sind 25 fl. Amerikan. Stein zu festen Preisen.

Fettwaren in allen Theilen ohne erwähnenswerthe Umsätze, jedoch in den Preisen recht fest.

Wachsel-Course. Amsterdam 2 Mt. 127 $\frac{1}{2}$ , Hamburg 2 Mt. 135 $\frac{1}{4}$ , London 1. S. 615, 2 Mt. 108, Paris 2 Mt. 17 $\frac{1}{2}$ , Preuß. Bank-Bläcke 2 Mt. 112 $\frac{1}{2}$ . Preuß. Cassen-Anweisungen 110 $\frac{1}{2}$  fl Gd., 110 $\frac{1}{2}$  fl Gd.

Marseille, 7. April. Baumöl. Die Umsätze waren nicht belangreich, Preise fest auf Frs. 112. 50 für disponibel und auf Lieferung bis Ende September;  $\text{per}$  3 letzte Mon. 109. 39 notirt. Zulener auf Ankunft  $\text{per}$  Juni-Sept. Frs. 106. 25,  $\text{per}$  Mai-Juni-Juli-Aug. Sept. Frs. 112. 50 bez.

Cavell, 7. April. Baumöl sehr flau, aber im Preise gut behauptet Gallipoli compt. 164. 68 L, auf Lieferung  $\text{per}$  10. März 1-67 155. 12 L. Gioia compt. 448. 37 Lires, auf Lieferung  $\text{per}$  10. März 416. 50 L.

Birmingham, 5. April (Herren J. & C. Sturge.) Während des vergangenen Monats war anhaltend feuchtes nahe Wetter mit mehr oder weniger Regen fast jeden Tag, so daß jeder Fortschritt in der Frühjahrsbestellung auf schwerem Boden verhindert und ebenso die Landarbeiten auf leichtem Boden verzögert wurden. Die wenigen Tage starken Frosts hielten das Wachsthum des Weizens etc. in geheimer Weise auf. Die Weizenpreise in Frankreich zogen etwas an, aber die Märkte in jenem Lande waren dennoch niedriger als die meisten andern, und ließen einige Nutzen für Verschiffungen nach Irland. Wales etc. Die Verluste an jetzt ankommandem Französischen Mehl sind sehr groß und waren die Ursache der meisten neuern Fallissements in Liverpool, von denen einige sehr bedeutend sind. Der Werth des Mehls ist nun verhältnismäßig so niedrig, daß große Ankäufe durch Müller gemacht werden. Von den Vereinigten Staaten und Canada ist wenig Aussicht auf beträchtliche Zufuhren vorhanden, indem Weizen in New-York effectiv höher ist als in London oder Liverpool. Unsere Müller klagen sehr über schwache Frage für Mehl, was nur erklärbare ist durch die starken Zufuhren von Frankreich, die auf Contract während der Aufregung im Handel vor einigen Monaten gekauft worden sind. Die Fleischpreise fahren zu steigen und sind, wie wir glauben, höher als selbstd in der starksten Periode während des letzten großen Krieges; doch haben möglicherweise die niedrigen Preise der Kartoffeln einen Einfluß auf den Werth und die Consumption des Mehls. Die Notirungen für Weizen in England und in den Ostseehäfen sind noch verhältnismäßig höher als die unsrigen, obgleich dieselben ungefähr 2 fl bez.  $\text{per}$  fl. nachgelassen haben. Nur wenige Getreideladungen befinden sich an der Küste und die Zahl der vom Osten von Gibraltar auf der Reise begriffenen Schiffe beträgt nur 139 gegen 187 in derselben Zeit letzten Jahres und die Frachten von allen Getreideexportirenden Häfen der Welt sind nun so mäßig, daß das zu erwartende Quantum viel geringer sein dürfte als gewöhnlich. Unsere gesammten Einführungen in dem vergangenen Monat betragen 566,314 fl. gegen 806,442 fl. in den 4 vorhergehenden Wochen. Die Zufuhren von Englischen Weizen hielten kaum Schritt mit der Frage, aber in Folge der Quantität von fremdem Weizen, der auf den Markt drückte, blieb der Handel sehr ruhig ohne irgend eine Abwechselung im Preise während des Monats. Sobald unsere Landleute im Stande sind in der Feldbestellung fortzufahren, erwarten wir, daß sie noch weniger Weizen bringen werden, und alsdann kann möglicherweise die lang erwartete Steigerung eintreten. Ueber die Condition des neuen Weizens wird noch ebenso gesagt wie früher. Gerste war den Monat hindurch knapp und stieg ferner 2-3 fl  $\text{per}$  fl., aber in dieser Woche hat die Frage etwas nachgelassen. Bis jetzt ist sehr wenig Gerste gesät, selbst nicht auf fruhem Boden, weil das Wetter ungünstig war. Die Gesamtfläche mit Gerste wird viel größer erwartet als gewöhnlich in Folge des sehr hohen Preises, den dieses Getreide im Verhältniß zu Weizen erreicht hat und manches Land, welches für Weizen und Bohnen bestimmt war, ist nicht hiermit befäst worden. Hafer war ebenso verhältnismäßig höher als Weizen und das hiermit besetzte Areal ist

Aurora Wohlenberg — Ahrens Barel Königsberg Eisen  
9. Active Wind: 6. und 7. April O. 8. und 9. NO.  
Swinemunder Einfuhrliste.  
Metall: Ruby, Stewart, Proschwitzky & Hofrichter, 186  
Lons Steamboaten.

Hamburg, 10. April.		
Louis- und Friedrichsdorfer	11 mk	1/2 vollw. d. Stück i. Beo.
Hamb. Crt. 4- und 8-ß-Stücke	126 <sup>9</sup> / <sub>16</sub> mk	Crt. für 100 mk Beo.
Dän. grob Courant	201 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> R	für 300 mk Beo.
Preussische Thaler	151 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	-
do. 4- u. 8-ß-Ger.-Stücke	152	-
Louis- und Friedrichsdorfer	36 % schlechter als Beo.	
Louis- und Friedrichsdorfer	13 mk	15 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> ß d. Stück in Crt.
Preuss. Thaler a 40 p Crt.	126 <sup>9</sup> / <sub>16</sub> mk	Crt. für 100 mk Beo.
W e e b s e l - C o u r s e .		
Paris	3 Mt. 190 <sup>9</sup> / <sub>16</sub>	Amsterdam k. S. 35. 75
do.	189 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Antwerpen 3 Mt. 191
Bordeaux	3 Mt. 191	do. k. S. 188 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
London	3 Mt. 132 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Leipzig 14 R
do.	k. S. 13. 5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 Mt. 155 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Amsterdam	3 Mt. 36. 15	Breslau 2 Mt. 155 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Stettin, 11. April.

Amtliche Course.		
Zinsf.	Starg.-Pos. II.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
%	Stett. Stadt-Obl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Hamburg	6 T. 151 <sup>9</sup> / <sub>16</sub> B.	do. Börsenh.-Obl.
do.	2 Mt. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 150 <sup>6</sup> / <sub>8</sub> B.	do. Schauspilh.-O. 5
Amsterdam	8 T. 143 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.	P. Chausseeb.-O. 5
do.	2 Mt. 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Usd.-Woll.Kr.-O. 5
London	10 T.	Greifenhag. do.
do.	3 Mt. 5	Prss.Nat.-Vrs.-A 4
Paris	10 T.	115 B. ohne Dividende.
do.	2 Mt. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 801 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.	Prss.See-Ass.-C. 4
Bordeaux	10 T.	Pomerania 4 112 B.
do.	2 Mt.	Union 4 102 B.
Bremen	8 T.	Stett. Speich.-A. 5
do.	3 Mt.	Ver.-Speich.-A. 5
St. Petersburg	3 W.	P. Prov.-Zuckers. 5 1050 B.
Wien	8 T.	N. Stett.Zuckers. 4
de.	2 Mt.	Mescher.Zuckert.
Preussische Bank	6 Lomb. 61 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0%	Bredow do.
Staats-Anleihe	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Walzmühl.-Act. 5
do. neue	5	St.Portl.-Cem.-F 4
St.-Schuldseh.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do.Dpf.-Schlepp-
Prss. Präm.-Anl.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	schiff.-A.-Ges. 5 300 B.
Pomm. Pflüder. B.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do.Dampfsch.-V. 4 250 B.
do. do.	4	Neue Dampfer-C. 4 94 B.
du.Rntrk.-u.N.	4	Germania 4 105 B.
Rtt. Pomm. B. A.	—	Vulcan 4 86 B.
Berl.-St.Eisen.-B.	—	St. Dampf.-Ges. 4 100 B.
Act. Litt. A.B.	4	Pomerensdorfer Chem. Fabrik 4
do. Prior. IV.	4	Chem. Fbr.-Anth. 4
do. do. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	St. Kraftdün.-F. 4
do. Prior. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Gm.Bau.-G.-Anth. 3

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, von dem in diesem Jahre auf der städtischen Gas-Anstalt producirten Theer 1800 bis 2000 Tonnen in successiven Lieferungen ab Gasanstalt meistbietend zu verkaufen und haben einen Bietungsstermin

auf Montag, den 16. April e., Vormittags 11 Uhr,

im kleinen Saale des hiesigen Rathauses,

angesetzt, wozu Kaufstüfe hiermit eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und bemerkt, daß von den Meistbietenden eine Caution von 20 R

im Termint zu erlegen ist.

Stettin, den 10. April 1866.

Die Commission der Gas-Anstalt.

### Nach Windau

liegt nächste Woche Norwegische Bark „Llo.“  
Güteranmeldungen erbitten

Gustav Metzler.

### Nach Memel, Tilsit.

Schraubendampfer Memel-Packet, Capt. Wendt, am 15. d. Mts.

### Nach Stolpmünde

Schraubendampfer Die Ernte, Capt. Schultz, am 14. d. Mts. in Ladung vom 11. d. Mts. ab.

### Nach Riga.

Schraubendampfer Hermann, Capt. Klock, am 18. d. Mts.

### Nach Stockholm.

Schraubendampfer Tilsit, Capt. Breidsprecher, sofort nach Freiwerden der Fahrt.

Anmeldungen erbitten

[1753]

### Proschwitzky & Hofrichter.

Nach Leith: Dampfer Danzig, Orient, gegen 24. dieses.

Hull: Dampfer Milo, gegen 11. dieses.

London: Dampfer Marie, gegen 14. dieses.

Amsterdam: Dampfer Medea, Rembrandt.

Rotterdam: Dampfer Cyclop.

Nähre Nachricht ertheilt

[1724]

F. IVERS.

### Stettin-Auclam-Demminer Dampfschiffahrt.

Das Dampfschiff „der Strelasund“, Capt. C. Koch, fährt jeden Montag, Mittwoch und Freitag, früh 6 Uhr, von Stettin, und jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, früh 6 Uhr, von Demmin ab.

Güter werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag angenommen.

[1773]

### Dampfschiffs-Bureau Herman Schulze.

„Comet“, Capt. Ladwig, liegt zum Laden an.

J. G. Weiss.

[1785]

### Nach Königsberg i. Pr.

(Tilsit, Elbing, Braunsberg)

Dampfer „der Preusse“, am Freitag, früh den 13.

Neue Dampfer-Compagnie.

[1754]

### Nach Hull

Dampfer „Emilie“, gegen 15. April.

### Nach West-Hartlepool

Dampfer „Alexandra“, gegen 20. April.

Rud. Christ. Gribel.

[1757]

### Speditions-Anzeige.

Bei Gründung der Schiffahrt erlaube ich mir, meine Vermittelung bei Versendungen über hiesigen Platz bestens zu empfehlen.

Frankfurt a. O., im März 1866.

H. C. Baswitz.

[1459]

# GERMANY,

## Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

### zu Stettin.

### Grund Capital: 3 Millionen Thaler Pr. Crt.

Im Laufe des Monats März d. J. sind von uns neu abgeschlossen worden:

**3,196 Versicherungen auf Thlr. 1,574,825 Pr. Crt.,**

welche der Gesellschaft eine Vermehrung ihrer Prämien-Einnahme

um jährlich Thaler 43,387 Pr. Crt.

zuführten.  
Der Versicherungs-Bestand stieg Ende März d. J. auf  
**80,371 Versicherungen mit Thlr. 40,312,164 Pr. Crt.**  
und die Jahres-Einnahme der Gesellschaft erreichte die Höhe von jährlich ca.  
**Einer Million zweihundert sechs und fünfzig Tausend sechshundert Thaler Pr. Crt.**

Stettin, den 6. April 1866.

### Die Direction.

[1792]

### Pomerania, See- und Fluss-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Die Actionäre der Gesellschaft werden hiermit unter Hinweisung auf Abschnitt V. des Statuts zur ordentlichen General-Versammlung auf Donnerstag, den 12. April, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Börsenhouse, eingeladen.

Stettin, den 12. März 1866.

[1196] Der Verwaltungsrath.

### Neue Dampfer-Compagnie.

Die Dividenden scheine **11** bis **20** unserer Actien werden auf unserm Comtoir, Zimmerplatz **2** gegen Präsentation der Actien ausgegeben.

[1719]

### Die Direction.

### Freiwilliger Verkauf eines Gasthauses.

[1782] Meine 2 nebeneinander stehenden massiven Grundstücke, in welchen ich seit 25 Jahren eine Gastwirtschaft und ein Materialgeschäft mit dem besten Erfolg betrieben habe, bin ich meines hohen Alters und Kränlichkeit wegen gewillt, mit auch ohne Warenträger, aus freier Hand zu verkaufen. Dieselben enthalten:

15 geräumige Zimmer, 6 helle Küchen, 5 Entrees, 3 Böden, 2 Balken- und 1 gewölbten Keller, 1 großes Gastzimmer mit Material- und Bantgeschäft; ferner 1 dreistöckiges Stallungsgebäude für 30 Pferde, sowie Räumlichkeiten zum Waarengefaß. 1 Hühner, 1 kleinen Vieh- und 1 Holzstall nebst großem Hof und Auffahrt.

Die jährliche Privatmiete außer den Geschäfts-Räumlichkeiten beträgt 500 R.

Die Grundstücke befinden sich in einer Hauptstraße der Stadt nahe dem Bahnhof, zu jedem andern Unternehmen geeignet und findet der günstige Lage wegen sehr zu empfehlen.

Die näheren Bedingungen, die ich günstig gestellt habe, werden durch den Unterzeichneten ohne weitere Anprüche bei Porto frankirten Fragen nur den Herren Selbstäufern bereitwillig ertheilt.

Danzig.

Herrmann Tetzlaff,

Fleischergasse 83.

[1541] Eine Wassermühle mit 3 Mahlgängen, einem Graupengang und Stampfe, mit guten Gebäuden, 270 Morgen Land incl. Wiesen und Teich, auch eigenes Brennmaterial, mit Inventar und 60 Scheffeln Winterausjaat, ist bei 6000 R. Anzahlung für 17,000 R. zu verkaufen. Nähere Auskunft auf portofreie Anfrage ertheilt Plaskowski in Posen, St. Martin 74 — bei der Frau Krause.

[1791] Vortheilhaftes Ve. kauf's-Offerte. Der Besitzer eines Mühlen-Etablissements nebst Landwirthschaft, an einer Stadt und Eisenbahn gelegen, will sich zur Ruhe legen und deshalb äußerst preiswürdig verkaufen. Anzahlung 15,000 R. Das Geschäft brachte in den letzten Jahren einen Reinertrag von durchschnittlich 3000 R. ist in geregeltem Betriebe und kann noch bedeutend ausgedehnt werden. Selbst-Reflectanten erhalten jede weitere Auskunft kostengünstig durch

A. Goetsch & Co., Berlin, Lindenstr. 89.

### Kleesamen

in weißer, roher und gelber Ware, Steinklee, Incarnatkle, Schwedischer Klee, Wundklee, Thymothee, echte neue Französische Luzerne, Sand-Luzerne, Spörgel, echt Engl. Franz. Ital. und Deutsches Rhearas, Kaulgras, Wiesenfuchswort, Schaaf, Wiesen-, Mann-, harten und rothen Schwingel, Hain-, Wiesen-, rauhes und spätes Rispengras, Honig-, Strauß-, Perl-, Geruch-, Bitter-, Kobraganz-, Fiorin- und Kamm-Gras, Rapsentomie, Goldhafer, Samthafer, Schaafgarbe, Wegebreit, Bibernelle, Pimpinelle, weiße, gelbe u. blaue Lupinen, Seradella, Kümmel, Mais, Hutter- und Thiergarten-Mischung, Möhren-, Rüben- und Wald-Samen in den verschiedensten Sorten, echten neuen Pernauer, Rigaer, Vibauer und Memeler Kron-Sä